

BUCHER UND ZEITSCHRIFTEN

Pflegler Michael, **Introitus**, Betrachtungen zum Eingang in das Jahr. Verlag Herder, Wien, 1947. 40 S., zweifarbig gedruckt, kart. S 3.80. — Das Nachwort dieser Schrift gibt Sinn und Entstehung an: „Betrachtungen sind es, die als religiöse Einführung in das neue Jahr am Neujahrstag selbst und an den Sonntagen des Jänner 1947 im Wiener Rundfunk gegeben wurden. Introitus: als gläubiger Eintritt in ein neues Jahr, und weil die Überlegungen jeweils vom Introitus der Sonntage ihren Ausgang nehmen.“ Diese Ansprachen Pfleglers, mit ihrer auf den heutigen Menschen abgestimmten religiösen Sinndeutung, sind ein guter Grundakkord für die Stimmung der Seele an der Schwelle des Jahres.

Schmitz Richard, **Betrachtungen für alle Tage des Kirchenjahres**. 1. Band, Advent und Weihnachten. Verlag Herold, Wien, 1947. 106 S., kart. — Hier handelt es sich um Betrachtungen im eigentlichen Sinne, nicht etwa eine Einführung in die Tagesliturgie. Der Verfasser nimmt entweder ein Stück eines liturgischen Textes oder einen Grundgedanken der Tagesliturgie zum Ausgangspunkt für eine systematische Betrachtung. Diese Stellen werden im Kursivdruck der Betrachtung vorangestellt. Die Abschnitte der Betrachtung selbst sind kurz und daher auch für mehr in Anspruch genommene Menschen verwendbar. Man merkt ihnen an, daß sie einem frommen, aufrichtig mit sich zurategehenden Herzen entsprungen sind.

Hollnsteiner Franz Xaver, **Heimatliches Brauchtum für Schule und Haus**, Volksliturgischer Verlag, Wien, 96 Seiten, broschiert. — „Die dargebotene Sammlung soll keine Übersicht über das gesamte Brauchtum in Österreich sein — dazu sind wertvolle und umfangreiche Werke vorhanden, sondern nur ein Wegweiser dafür, was man mit der Schuljugend in dieser Richtung betreiben könnte.“ (Einführung.) Es ist eine auf schlichten Ton abgestimmte und mit Behelfszitaten versehene Zusammenstellung, die dem Jugendbildner mannigfache theologische Anregungen bietet. Die Hinweise auf das Kirchenjahr und auf die Formen der religiösen Erziehung sollten allerdings den Auffassungen und dem sprachlichen Ausdruck unserer Zeit entsprechen. Umso mehr, als die Schrift wahrscheinlich auch in die Hand mancher in liturgieis nicht so informierter Erzieher kommen wird.

Hausleithner Rudolf, **Gestalt und Gehalt der wahren Gesellschaft**, O.-Ö. Landesverlag, Linz, 132 Seiten, broschiert. — Der bekannte Arbeiterseelsorger bietet hier eine vom Wesen der Gesellschaft ausgehende Darstellung des ganzen sozialen Problemkreises, die sich sowohl als Ausweis unverrückbarer christlicher Prinzipien für diese so schwierige Frage, wie auch als eine sehr brauchbare informative Übersicht erweist! R.

Chronik unserer Familie. Das Buch unserer Tage. Verlag Josef Stocker, Luzern 1946. Zweifarbindruck, Leinenband, graphische Gestaltung Werner Andermatt, Johannes Tschuor, der verdienstvolle Verfasser des Buches „Das Opfermahl“, von dem diese Zeitschrift ausführlich berichtete, hat auch in dem vorliegenden Werk eine sehr bedeutsame Aufgabe religiöser Erziehung mit glücklicher Hand gelöst. Das Stammbuch ist heute aus dem Leben und aus der Überlieferung unserer christlichen Familien nicht mehr wegzudenken. Der Seelsorger wird gut tun, diesem scheinbar untergeordneten Kapitel der Familienbetreuung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Eine richtig abgefaßte Familienchronik, wie sie die von Johannes Tschuor ist, wird durch ihre festliche Gestalt, durch den feierlich ernsten Klang der Worte und durch den ständigen Hinweis auf das höhere, übernatürliche, ewige Leben die gläubigen Menschen, die sie besitzen, von selbst auch immer wieder zu den Quellen dieses Lebens führen!